Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 74.

Mittwoch, den 15. September 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Das Gut Okalitz im Neustädtschen Kreise belegen, No. 175. der Hypotheken-Registratur, Alt-Stargardschen Kreises, welches mit Einschluß der dazu gehörigen Waldungen nach den Abschätzungs-Grundsätzen der Westpreussischen Landschaft auf 26668 Rthl. 3 ggr. abgeschätzt worden, ist auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers wegen rückständig gebliebener Zinsen zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf

den 12. Juni,
den 11. Septbr. } 1819.
und den 15. Decbr.,

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien, zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des zur Subhastation gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termin eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe dieses Guts ist in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 12. Februar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen ist gegen den Matrosen Martin David Koch aus Danzig, welcher am 18. März 1818

mit obrigkeitlicher Erlaubniß unter dem Versprechen der Rückkehr bis zum 1. October a. ej. mit dem Schiffe der Nordstern nach Liverpool gegangen, von dort aber heimlich entwichen, und nicht wieder in die hiesigen Staaten zurückgekommen ist, der Confiscations-Proceß eröffnet worden.

Der Matrose Martin David Koch wird daher aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, spätestens aber in dem auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause auf den 15. Januar 1820, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Pottien anberaumten Termine zu erscheinen, und sich über seinen widergesetzlichen Austritt zu verantworten.

Sollte der Martin David Koch in diesem Termine nicht erscheinen, so wird er für einen ausgetretenen Kantonnisten erachtet, seines gesammten jetzigen und künftigen Vermögens, so wie etwaniger Erb- und sonstiger Anfälle für verlustig erklärt, und alles dieses der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 4. Juni 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Da die Verpachtung des zu den sogenannten Herrenländereien gehörigen, unter dem Namen des Bodenbruchs bekannten Landstücks am 1. September d. J. nicht zu Stande gekommen ist, so ist zur anderweitigen Licitation dieses Landstücks, und zwar in Parcelen, von Lichtmeß 1820 ab, auf 6 nach einander folgende Jahre ein anderweitiger Termin

auf den 29. September d. J.

um 9 Uhr Morgens, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt worden.

Die Pachtliebhaber werden dahero aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, von den Pachtbedingungen Kenntniß zu nehmen, ihre Sicherheit näher nachzuweisen und ihre Offerten näher zu verlautbaren. Wornächst demjenigen, welcher die annehmlichsten Anerbietungen macht, nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung der Zuschlag geschehen wird.

Danzig, den 9. September 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig wird der Mousquetier Joseph Engel, von dem vormaligen v. Treskowschen Infanterie-Regimente, auf Ansuchen seiner Ehefrau dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er binnen 9 Monaten und zwar längstens in termino præjudiciali

den 18. April 1820, Vormittags um 11 Uhr,

auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihm bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Trauschke, Röpell und Stahl vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melde, und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber gewärtige:

daß auf den Antrag seiner Ehefrau mit der Instruktion der Sache ver-

fahren, auch dem Befinden nach auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Danzig, den 13. Mai 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Kaufmanns Nathanael Gottlieb Grauert zugehörige Grundstück, Poggenpfuhl No. 20. des Hypothekenbuchs und No. 200. der Servis-Anlage, welches in einem zwei Etagen hohen Vorderhause von Fachwerk, einem Hofraum und zwei kleinen Hofgebäuden nebst Gärtchen besteht, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Subhastation öffentlich vor der Börse durch den Auctionater Lengnich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 5. October 1819

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages mit Vorbehalt der Genehmigung zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 24. April d. J. gerichtlich auf 450 Rthl. Preuß. Cour. abgeschätzt worden und das darauf eingetragene Pfennigzins-Capital der 500 Rthl. in 2000 fl. Danz. Cour. gekündiget ist. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 6. Juli 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß des zu Fischerscampe verstorbenen Einsaassen Jacob Kowski durch die Verfügung vom 25. Mai pr. der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten bisher abwesenden Militairgläubiger des Verstorbenen hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 14. October, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Herren Justiz-Commissarien Hacker, Niemann, Bauer und

Senger als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 22. Juni 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente, soll die zum Nachlaß des verstorbenen Eigenthümers George Schröter gehörige idealische Hälfte des sub Litt. II. 24. zu Fischerscampe belegenen Grundstücks, welche auf 148 Rthl. 30 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 27. October c., um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Da über den Nachlaß des verstorbenen Eigenthümers George Schröter der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden ist, so werden die unbekannten Nachlaßgläubiger zugleich hiebei aufgefordert, in dem angesetzten Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die aussenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Elbing, den 28. Juli 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Christoph Boskeschen Erben gehörige, sub Litt. A. XI. No. 42 in der ersten Niedergasse gelegene, auf 487 Rthl. 45 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations Termin hiezu ist auf den 1. December c., um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die

etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 4. August 1819.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, sollen die dem Kaufmann Abraham Grübnau hieselbst gehörigen Grundstücke, als:

1) das sub Lit. B. No. XVIII. belegene freie Bürgergut Tannenberg mit 4 Hufen Land,

2) der sub Lit. CV. No. III. im Ellerwalde gelegene Bauerhof und 10 Morgen Land,

wovon das erstere auf 4561 Rthl. 10 gr. und der zweite auf 1265 Rthl. 48 g. 16 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf den

1. December c.,
1. Februar und
1. April 1820,

jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Dörk, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 4. August 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag der Gläubiger des Einsassen Christoph Kowitz, ist über die Kaufgelder des ihm früher gehörigen und in der nothwendigen Subhastation verkauften Grundstücks Thiergartenfelde No. 1. im Marienburger Kleinen-Werder belegen und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land-Gerichts gehörig das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 23. September c.

Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Assessor Baron v. Schroetter auf dem hiesigen Land-Gericht anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Gläubiger entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller,

Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, mit der Auflage, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen unter der Verwarnung vorladen, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, gegen die Gläubiger unter welchen das Kaufgeld vertheilt, auferlegt wird.

Marienburg, den 27. December 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Nachdem die Wittwe Christina Renner, geb. Willus, zu Rothebude im kleinen Marienburger Werder belegen, und zur Jurisdiction des unterzeichneten Landgerichts gehörig, ihr sämmtliches Vermögen den Gläubigern abgetreten hat, und wir auf den Antrag einiger Gläubiger Concurs darüber eröffnet, auch Termin zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 9. October c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Assessor Mikulawski, anberaumt haben, so laden wir dieselbe hiedurch vor, diesen Termin entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm, in Vorschlag gebracht werden, wahrzunehmen, mit der Auflage, ihre Ansprüche an die Concursmasse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, beim Ausbleiben aber gewärtig zu seyn, daß sie mit ihren Ansprüchen an die jetzt vorhandene Masse präcludirt und ihnen damit gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Marienburg, den 21. Mai 1819.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Daß der hiesige Medizin-Apotheker Heinrich Friedrich Wilhelm Maschke und dessen jetzige Ehegattin Jeanette Amalie, geb. Lengnich, vor Eingehung der Ehe in gehöriger Form die Gütergemeinschaft ausgeschlossen, die Gemeinschaft des Erwerbs aber eingeführt haben, wird hiedurch bekannt gemacht.

Marienburg, den 29. Juni 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Johann Jacob Thielschen Nachlaßmasse gehörigen, in der freiköllmischen Dorfschaft Neuteichsdorf No. 6. gelegenen Grundstücks, wozu 3 Hufen, 27 Morgen und 144 □Ruthen in den Neuteichsdorfschen, und 4½ Morgen in den Schönhorstschen Grenzen, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gehören, und welches unterm 17. März c. auf 6720 Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, stehen die Termine auf

den 16. November c.

„ 17. Januar und

„ 16. März 1820

auf dem Voigteigericht hieselbst vor dem Herrn Assessor Grosheim an, welches Kauflustigen, die besitz- und zahlungsfähig sind, hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20. Juli 1819.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Offener Arrest.

Nachdem wir auf den Antrag der Gläubiger des zu Koschlitzken verstorbenen Einsaassen Daniel Löwen vermöge Decrets vom 30. April c. Concurs eröffnet haben, so geben wir allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiedurch auf, demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gericht davon fördersamst Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium abzuliefern.

Sollten die Erben des Gemeinschuldners dennoch etwas bezahlen oder verabfolgen, so wird solches für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden.

Sollte aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen dieselbe verschweigen oder zurückbehalten, so wird er ausserdem noch alles seines daran habenden Unterpfandes- und andern Rechts für verlustig erklärt werden.

Marienburg, den 30. Juli 1819.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations Patents soll der unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts in dem Dorfe Groß-Schlanz belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof des Joseph Tobianski, von 3 Hufen, 8 Morgen, 87 Ruthen Culmisch, mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, welcher excl. der Letztern auf 1117 Rthl. 75 Gr. 10 Pf. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino

den 14. October,
= 18. November und
= 16. December a. c.,

Vormittags um 9 Uhr, hieselbst öffentlich gerichtlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termin mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zum letzten Termin ad liquidandum aufgefordert werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 19. August 1819.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Auf höhere Veranlassung soll die Kirche und das Pfarrhaus zu Strepcz neu gebaut, die Käthnerwohnung und Viehstall aber im nächsten Frühjahr reparirt werden. Da nun diese Bauten an den Mindestfordernden im Wege der Licitation ausgeboten werden sollen, wozu Termin auf den 5. October d. J.

im hiesigen Geschäftszimmer angesetzt, so werden Baulustige aufgefordert, sich zahlreich einzufinden, und kann der Mindestfordernde bei Nachweisung gehöriger Sicherheit, des Zuschlages der Entreprise nach Eingehung höherer Genehmigung gewärtig seyn. Die Zeichnung und Bauanschläge können vor und bei der Licitation allhier nachgesehen werden.

Carthaus, den 30. August 1819.

Königl. Preuß. Intendantur-Amt.

Der nach dem diesjährigen Kalender am 29. September c. im Kirchdorfe Strzeß bestimmte Kram- und Viehmarkt, ist wegen des an diesem Tage einfallenden jüdischen Versöhnungsfestes und langen Nacht bis Tages darauf den 30. September, am Donnerstage, verlegt worden.

Einem Wohllöbl. Magistrat ersuche ich ganz ergebenst, dies der etwa diesen Markt Besuchenden wegen zur öffentlichen Kenntniß bringen zu lassen.

Carthaus, den 7. September 1819.

Königl. Preuß. Intendantur-Amt.

S t e c k b r i e f.

Die abgeschiedene Calculator-Frau Helena Dorothea Schmidt, der Arbeitsmann Friedrich Wilhelm Weissel, und die unverehelichte Anna Sophie Henriette Scharck, haben den in der Beilage zu No. 94. der Königsberger Hartungschen Zeitung Pag. 1226. bekannt gemachten sehr bedeutenden Diebstahl verübt, und sich ehe dieser ausgemittelt war, der Arretirung durch die Flucht entzogen. Es wird Jedermann ersucht, auf die genannten Verbrecher aufmerksam zu seyn, sie im Betretungsfalle dingfest zu machen, und sie der nächsten Behörde unter sicherm Geleite zur Ablieferung hieher zu übergeben.

S i g n a l e m e n t.

Die Helena Dorothea Schmidt ist etwa 34 Jahr alt, hat braunes Haar, dergleichen Augenbraunen, und graublaue Augen, an der Stirne eine kleine Narbe, grosse Nasenlöcher, und schnupft stark Toback. Im Munde fehlen ihr zwei obere Vorderzähne.

Der Friedrich Wilhelm Weissel ist 30 Jahr alt, 5 Fuß, 5½ Zoll groß, hat blondes Haar, eine hohe Stirn, graue Augen, und eine spitze Nase. Wahrscheinlich war er bei seiner Entweichung mit einer blau tuchenen Jacke, dergleichen Hosen, einem rothen Halstuch und einem runden Hut bekleidet.

Die Anna Sophie Henriette Scharck ist 31 Jahr alt, von mittlerer Größe, hat schwarzes Haar, kleine graue Augen, ein ovales häßliches Gesicht, eine aufgeworfene Nase und eine rothe Gesichtsfarbe. Sie wechselt oft ihre Kleidungen.

Danzig, den 11. September 1819.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Nachtwächter vom 15ten d. M. ab, die Stunden nicht mehr abschnarren, sondern blos

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 74. des Intelligenz-Blatts.

abrufen, das Schnarren aber blos als Lärmzeichen, bei Feuersgefahr, und zur Herbeirufung nothwendiger Hülfe gebraucht werden wird.

Danzig, den 12. September 1819.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Gemäß hier eingegangenem anderweitigen hohen Regierungs-Rescripts vom 30. August c sollen die aus dem Forstrevier Okonin und auf dem Weichselstrom bei Palschauer-Fähre ohnweit Dirschau, annoch zum Verkauf befindlichen 1499 Stück kiefern Lanahölzer, als:

78	Stück	kiefern	Sägeblöcke	à 24 Fuß	lang,	13	bis	18 Zoll	stark,
166	—	—	stark Bauholz	à 36 Fuß	l.	12	=	13 —	—
523	—	—	dergleichen	à 36 —	l.	10	=	11 —	—
732	—	—	mittel Bauholz	à 30 —	l.	9	=	10 —	—

anderweitig in terminis den 1. und 2. October a. c im Wirthshause zu Palschauer Fähre, eine Meile von der Stadt Dirschau belegen, von 9 Uhr Morgens ab, öffentlich verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hiemit ersucht, sich in obigen Terminen am benannten Orte zur bestimmten Zeit gefälligst einzufinden.

Endlich wird bemerkt, wie obiges Holz, welches an Ort und Stelle besichtigt werden kann, nach den Wünschen der Käufer auch in kleinen Parthien zur vorbestimmten Zeit verkauft werden kann.

Montau, den 6. September 1819.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

In Christinenhoff hinter Tempelburg sind sowohl hoch- wie auch niedrigstämmige ungepfropfte Kirschbäume, imgleichen rother und weisser Kelsterbeeren und Johannistraubenstrauch käuflich zu haben.

Ein großes Adeliches Gut nebst 3 Vorwerken, eine Meile von Danzig sehr angenehm gelegen, mit neu erbaueten vortheilhaft eingerichteten Brenn- und Brauerei, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, einträglichem Korn- zum Theil Weitzen-Boden, ausreichendem Wiesen Futter und guter Waide, Eichen, Büchen, Fichten, Birken und Ellern Waldung, Torfbrüchern, gehörigen Absaaten und Inventarien-Stücken, ist unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen.

Nutzungs-Anschläge, Plan und Besitz-Documente liegen zur Durchsicht Böttchergasse No 251., woselbst man auch das Nähere über den Verkaufs-Preis in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr erfährt.

Sachen zu verauctioniren.

Freitag, den 17. September 1819, soll in dem Hause auf dem Holzmarkt, vom Breitenthor kommend rechter Hand, sub Servis-No. 1339. gele-

gen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde ausgerufen werden:

An Uhren: 1 tombachne Uhr vergoldet. An Mobilien: 1 mahagoni fournirt Comptoir, 1 Sopha mit Springfedern und 6 Rohrstühle, Komoden, nußbaumne Eck- und Glasspinde, Schlafbänke, 1 Druckpresse, Hobelbank und 1 Mangel. An Kramgeräthe: 1 grosser Waagbalken nebst Schaalen, div. eiserne und metallene Gewichte, 1 eiserner Mörser, 1 Paar grosse kupf. Waagschaalen nebst Engl. Waagbalken, div. grosse und kleine Waagschaalen, Essigmaasse, eine Parthie geklebte Säcke, 2 Karottenmühlen, 1 Parthie grau Packpapier, Pulverprober, 1 grosse Caffeemuffe nebst Gestell, 1 Gassenschleife, 2 Handwagen, nebst einem Gestell neuer Räder. An Waaren: Salpeter, Feuerschwamm, Lorbeerblätter, Wacholderbeeren, weissen Thon, Magdeb. Annies, Kirschengummi, Fenchel, Kümmel und andere Waaren mehr.

Ferner einiges Küchengeräthe wie auch eine Parthie Bouteillen und Oehl-Gläser.

Montag, den 20. September 1819, soll in dem Hause Hundegasse, vom Fischerthor kommend linker Hand gelegen, sub Servis-No. 256. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 goldener Ring, 2 silb. Eßlöffel, 2 dito Theelöffel. An Uhren: 1 goldene Repetiruhr, 1 silberne Taschenuhr. An Porcellain und Fayance: Caffee-Tassen, Milchkannen, Zuckerdosen, Eisbüchsen, Fruchtkörbe, Butterdosen, Salzfässer, circa 17 Dutzend flache und tiefe Teller, ovale und runde Schüsseln, fayanzne Terrinen, Schüsseln, Teller und mehreres Irdenzeug. An Gläser: 2 vergoldete Kronleuchter, 1 Milchlampe, 1 viereckige Hauslaterne. An Mobilien: Eine 8 Tage gehende Stutzuhr, 2 grosse Spiegel in mahagoni Rahmen, 2 dito in vergold. dito, 1 Toiletspiegel im mah. Rahm, 1 Secretair von Birnbaum, 2 Chinesische Comoden, mahagoni, birnbaumne u. lindene Comoden, mah., lind. gebeitzte und gestrichene Klapp, Thee, Spiel, Wasch- und Ansetztische, 1 schwarz polirter Armstuhl mit rothem Sammet und Goldtressen, 1 Canapee mit Haartuch, 12 Stühle mit dito, 12 dito mit Leinwand, 1 nußbaumen Spind mit Spiegelthüren, Linnen- und Kleiderschränke. An Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen: Vorlege- und Eßlöffel, Teller, Schüsseln und Nachtgeschirre, kupferne Casserollen, Theekessel und Kochtöpfe, meß. Leuchter und div. Küchengeräthe. An Linnen: Tafellaken, Servietten, Handtücher, Hemden und div. Tücher, Kleider, Schlaf- und Polröcke, Strümpfe, 1 seidener Regenschirm. An Oehlgemälde und Schildereien: 1stens Schlacht der Franz. Flotte im Canal mit der vereinigten Engl. und Holländ. Flotte in den Tagen des 29. 30. 31. Mai und 1. bis 3. Juni 1692. auf Leinwand im schwarzen Rahm, über 3 Ellen breit und 2 Ellen hoch. 2tens, Vertrag des Prinzen von Oranien mit England in Gegenwart einer Flotte von 500 Schiffen, am 11. Novbr. 1688, auf Leinwand im schwarzen Rahm, von gleicher Grösse. 3tens, Ankunft des Prinzen von Oranien in Eng-

land am 5. Februar 1689, auf Leinw. im schwarzen Rahm, gleicher Grösse. 4tens, Vertrag Carls des II. von England zu Schevelingen den 2. Juni 660 auf Leinw. gleicher Grösse. 5tens, der Leichnam Christi, beweint von den Marien und Engeln, aus der Niederländischen Schule. 6tens, Tomiris läßt das Haupt des Cyrus in Blut tauchen, Copie nach Rubens. 7tens, eine Mondscheinlandschaft nach van der Neer auf Holz. 8tens, Alexander tritt in das Zelt des Darius, Copie nach le Brun. 9tens, ein Viehstück nach Rosa di Sivoli, ferner mehrere Niederländ. Ansichten von Gegenden, Frucht- und Küchenstücken, Seestürmen, Italienischen Landschaften, Niederländ. Bauerscenen u. s. w. Kupferstiche: 4 colorirte Blätter, enthaltend die Geschichte eines Deserteurs, gemalt von Morland, gestochen von G. Keating. 5 Stücke häusliche Scenen auf Glas gemalt, 5 Landschaften und Dorfscenen auf Glas gemalt, nebst andern Schildereien.

Auf freiwilliges Verlangen des Negocianten, Herrn Friedrich August Franz, soll das demselben eigenthümlich zugehörende, ganz neu erbaute Gasthaus an der Weichsel bei der Gänsekrugschen Ueberfahrt gelegen, und Hotel an der Weichsel benannt, an den Meistbietenden durch Ausruf für grob Preuß. Cour. verkauft werden.

Dieses Grundstück hat laut Erbbuchs-Extract einen Flächeninhalt von circa 40 □Ruthen, Krug- und Haakwerksgerechtigkeit, und im verwichenen Jahre ganz neu erbaute Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Pfannendächer, nämlich:

1) Das Wohnhaus ist 2 Stock hoch, und enthält 7 heitzbare moderne Stuben, 4 Kammern, 1 grosse Kramstube, 1 Küche, Hausraum, und einen massiven Keller unterm ganzen Hause.

2) Ein schöner Gaststall auf 40 Pferde mit Schüttungen und hinlänglichem Gelaß für Heu und Stroh.

3) Ein Kuhstall auf 10 Kühe mit hinlänglichem Futtergelaß.

4) Ein grosser Hofplatz, worauf sich Stallung für 20 Schweine befindet, welcher umzäunt ist.

5) Vor dem Wohnhause an dem Ufer der Weichsel befindet sich ein geräumiger Platz zum Umarbeiten des Getreides, und sind

6) sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude in der Hamburgischen 5ten Assecuranz-Comp. für 6000 Rthl. Preuß. Cour. bis Ostern 1826 versichert.

Dieses Grundstück kann von dem neuen Acquirenten nicht eher wie nächstkommenden Ostern 1820 bezogen werden, doch kommen demselben die Miethszinsen vom Zuschlag-Tage an zu gut, und muß das ganze Kaufpretium baar ausgezahlt werden. Der Verkauf dieses schönen Grundstückes findet auf den 20. September d. J. des Vormittags um 10 Uhr statt, und zwar an Ort und Stelle, woselbst sich Kauflustige beliebigst einzufinden haben.

Durch den Auctionator Brick.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Kohlengasse No. 1035.

erhält man jezt wieder nach beendigtem Dominiksmarkt: kleine und große Umschlagetücher in Merino und Seide, extra feinen Ostindischen Mull, Jaconet, Cambri, Gaze, Piquee, Tollinet, weiße und kouleurte lederne Herren, Damen- und Kinder-Handschuhe, graue und schwarze Trauer-Handschuhe, Hosenträger, Chignon-, Nacken- und Lockenkämme, sauber gestickte und gewürkte Damen-Gürtel, Geldbörsen und Arbeitsbeutel, Weidenkörbchen, Reitweiden, Spazierstöcke, Regen- und Sonnenschirme, Parfümerien, lakkirte und vergoldete Waaren, wie noch viele andere Moden-Artikel zu den billigsten Preisen.

Bei mir in der Breitgasse im Carthäuser Hause No. 1041. sind verschiedene Sachen von Messing und Blech, als: Thee-Maschinen, Kaffeekannen und mehrere andere Geschirre zu haben; auch werden dergleichen Sachen bei mir reparirt, weshalb ich um geneigten Zuspruch bitte.

Anton Nowacowski.

Tragende und milchende Kühe, wie auch mehrere leere Wein- und Branntwein-Fastagen, verschiedener Größe, sind zu verkaufen. Wo? zeigt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

☞ Ein nach dem neuesten Englischen Geschmack gearbeiteter zweisitziger Kutschwagen, eine vorzüglich gut gearbeitete Droschke, wie auch drei verschiedene, mit vielem Fleiß auf Dauer verfertigte, Spatzierwagen, ferner: Sättel, Geschirre, mit plattirter Composition und messingenen Garnirung, verschiedene Reitzäume für Militair- und Civil-Personen, sind zu den möglichst billigsten Preisen bei mir zum Verkauf. Auch zeige ich hiemit zugleich an, um mich bei einem geehrten Publico beliebt zu machen, daß ich den Kutschwagen an honette angesehene Standes-Personen, zu Hochzeiten oder dergleichen Fällen zu verleihen geneigt bin.

Joh. Friedr. Hallmann, Wagen-Fabrikant,
Vorstädtschen Graben No. 38.

Weiße flächsene Leinwand a Elle 4 Düttchen. Safian und Zeugne Schuh à Paar 1 Rt. Weinessig à Stof 12, Bieressig 8 gr. Schwarze Tinte a ½ Stof 36 gr. Weißer Leckhonig à Pfd. 24 gr. Weiße Seife 28 gr., schwarze 16⅓ gr. Theer a ½ Achtel 51 gr. Kiehnöhl a Pfd. 4 Düttchen. Cigarro a 100 Stück 45 Düttch., 1 Stück ½ Düttch., ist zu haben Frauengasse No. 835. Auch wird daselbst ein großes Waaren-Spind zu kaufen gesucht.

Schönes, trockenes, eichen und fichten Klobenholz, ist billig Klafterweise zu verkaufen, auch bis an Ort und Stelle zu liefern. Nähere Nachricht Pfefferstadt No. 109.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein in der Johannisgasse gelegenes massiv erbautes Wohnhaus, nebst Hofplatz, Wasser auf dem Hofe und Hinterhaus, stehet aus freier

Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht in derselben Straße No. 1326.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Es wird eine brauchbare, geräumige, viersitzige ganze Reisekutsche, mit den dazu nöthigen Bequemlichkeiten gesucht. Wer solche übrig hat, melde sich baldigst Hundegasse No. 247.

Vermiethungen.

Johannisgasse No. 1332. sind zu Michaeli mehrere Zimmer, nebst Küche und Keller zu vermiethen.

Ein Haus, in der Frauengasse No. 895. gelegen, mit 6 Stuben, Hofplatz, gewölbter Küche und Keller, mit Kupfer gedecktem Altan, Apartement und der Anlage zu laufendem Wasser versehen, ist aus freier Hand unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen, oder auch zu vermiethen und Michaelis, zur rechten Zeit, zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man in der Frauengasse No. 898.

Anfangs in der Fleischergasse No. 47. sind 2 Stuben, eine ohne Ofen, nebst Küche und Boden, zu Michaeli zu vermiethen.

Das Haus der Bremer Schlüssel genannt in heil. Brunnen ist zu vermiethen, auch zu verkaufen, kann auch gleich bezogen werden. Das Nähere in demselben Hause.

In dem Hause Breitgasse No. 1168. sind 4 sehr bequeme Zimmer, nebst Küche, Keller und Boden, an ruhige Personen, zu rechter Zeit d. J., zu vermiethen. Das Nähere in der Unterwohnung bei dem Branntweinschänker zu erfragen.

Fleischergasse No. 79. stehen noch zur Michaelis-Ziehzeit Hofwohnungen mit eigner Thür zu vermiethen.

Unter den Seugen No. 847. ist eine moderne Oberstube und Hausflur, beides gegypst, nebst Küche und verschlagnem Boden, zu vermiethen.

Ein neu ausgebautes Haus Häkergasse, — zwei Stuben in der Hundegasse am Kuhthor, — ein Schankhaus in der Breitgasse, — zwei Stuben auf dem Fischmarkt nach dem Wasser und zwei Stuben in der Breitgasse am Krahnthor, so wie ein Haus in der Petersiliengasse, zum Kramhandel, ist zu Michaeli zu vermiethen. Nachricht Breitgasse No. 1144.

In der Fleischergasse No. 130. sind mehrere Stuben zu vermiethen, und sogleich oder zur nächsten Umziehezeit zu beziehen.

Das Haus Schnüffelmarkt No. 638. ist mit der vollständigen Einrichtung zur Schnittwaaren-Handlung zu vermiethen und Ostern k. J. zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Bootsmannsgasse No. 1172. nach der Brücke, steht ein kleiner freundlicher Saal nebst Kammer, an einzelne Personen, zu vermiethen.

In dem Hause Scheibenrittergasse No. 1251. sind 2 bequeme Zimmer gegeneinander, nebst Kammer, Küche und Holzgelaß, an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Ersten Damm No. 1121. sind eine Treppe hoch zwei Stuben gegeneinander, mit eigener Küche und Kammer, zu vermiethen.

Gerbergasse No. 357. sind 3 Stuben nach vorne, mit Möbeln, auf Monate an Herren Offiziere oder einzelne Herren, zu vermiethen.

Ein auf der Pfefferstadt No. 119. belegenes Haus, von mittler Größe, ist zu vermiethen. Nähere Nachricht Langemarkt No. 442.

Das nahe am Langemarkt, Krämergasse No. 645., wohlgelegene Haus, mit 6 Stuben, stehet zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Näheres Langgasse No. 367.

Heil. Geistgasse No. 919. sind noch zu dieser rechten Zeit zwei schöne Stuben gegeneinander, Küche und Boden, zu vermiethen; imgleichen eine geräumige Unterstube, die sich besonders zu einem Bureaux eignet, nebst einer Vorstube. Des Zinses wegen einiget man sich im nämlichen Hause.

Jopengasse No. 595 ist eine Gelegenheit von 8 Stuben, welche auch vereinzelt werden können, nebst Küche, Speisekammer, Boden, Keller, Wasser auf dem Hofe und Pferdestall auf 4 Pferde, zu Michaeli rechter Zeit, zu vermiethen.

Ein Haus auf der Rechtstadt mit 5 Stuben, 2 Boden, mehrere Kammern und Apartement, frei von allen Abgaben und Einquartierung, ist zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht Jopengasse No. 595.

Auf dem dritten Damm No. 1422. sind in der belle Etage 5 Zimmer, mit auch ohne Möbeln, nebst Boden, Keller, eigener Küche und 2 Kammern, zu vermiethen und täglich bis 4 Uhr Nachmittags zu besehen.

Zwei Stuben in der Gegend vom hohen Thor, jedoch ohne Möbeln, sind an einen oder zwei einzelne Personen des Civilstandes, zu vermiethen. Das Nähere zeigt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

Drei schöne Stuben, Küche, Kammer und mehrere Bequemlichkeit sind zu vermiethen Jopengasse No. 561.

Zwei gegenüberliegende, schöne, helle und gesunde Zimmer, nebst einer zu verschliessenden Kammer, sind an ruhige Bewohner zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen, Poggenpfuhl No. 385.

In dem Hause in der Burgstraße No. 1814. ist noch 1 Stube nach vorne an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich, oder zu rechter Zeit, zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Das Haus Frauen- und Pfaffengassen-Ecke No. 728. ist zu vermiethen auch zum Verkauf. Auskunft Jopengasse No. 561.

Eine Wohnung in dem am vorstädtischen Graben, vom Fischerthor kommend linker Hand, belegenen Gebäude No. 2084. ist von Michaelis d. J. ab zu vermiethen. Nähere Nachricht im Hause Fischerthor No. 132.

Kleine Scharrmachergasse No. 1965. sind zwei Stuben, nebst Küche, Boden und Keller, an ruhige kinderlose Einwohner zu vermiethen.

In der Musikhandlung bei C. A. Reichel stehet ein Pianoforte zu vermiethen.

Frauengasse No. 857. sind Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Holzgasse No. 10. sind zwei freundliche Stuben gegeneinander für einzelne Herren oder Kinderlose Familien zu vermiethen, und gleich, oder Michaeli rechter Zeit, zu beziehen.

Wohnung so zur Miethe gesucht wird.

Wer ein Haus oder auch eine abgesonderte Wohnung von fünf Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer, Stall und Wagenremise, zu vermiethen wünscht, beliebe seine Adresse im Königl. Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Lotterie.

Das halbe Loos No. 28017. B. zur 3ten Classe ist verloren worden, und wird dieses mit dem Bemerken angezeigt, daß der darauf etwa fallende Gewinn nur dem bekannten rechtmässigen Spieler ausgezahlt werden wird.

Reinhardt.

Das viertel Loos zur 3ten Classe 40ster Lotterie No. 62848. Litt. A. ist verloren worden; dies zeige ich mit dem Bemerken an, daß der etwa darauf fallende Gewinn nur dem rechtmässigen Inhaber ausgezahlt wird.

Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie sind jederzeit bei mir zu haben.

Berend Silberstein, Untereinnehmer,
Scheibenrittergasse, No. 1261.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene Verlobung machen wir hiedurch ergebenst bekannt.
Danzig, den 15. September 1819.

Caroline Gollmer.
Franz Bartels.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Reschke, von einem gesunden Mädchen, zeigt hiedurch ergebenst an F. Redlich.
Danzig, den 12. September 1819.

Todes-Anzeige.

Am 10ten d. M., Morgens um halb neun Uhr, entschlummerte zu einem bessern Leben der hiesige Bürger und Bäckermeister Stephan Unterhöl

zer, im 39sten Lebensjahre an einer Brustentzündung. Dieses zeigen wir unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ganz ergebenst an.

Die hinterbliebene Wittwe und vier Kinder.

Literärische Anzeige.

Folgende kleine Schrift:

Wünsche und Besorgnisse,

erregt

durch den „Entwurf der Synodal-Ordnung für den Kirchenverein beider evangelischen Confessionen im Preussischen Staate," so wie durch die "Anleitung zum Entwurfe einer Kirchenordnung,"

und freimüthig ausgesprochen

von G. Löschin,

die sich, ohne jedoch blos die Behauptungen einer einzelnen Person zu bestreiten, an das früherhin von demselben Verfasser über Kirchenwesen Geschriebene anschließt, ist in der Krauseschen Buchhandlung für 10 gute Groschen zu haben.

Kirchenbau.

Um über eine, auf Vollendung der grossen Reparatur und dem so lange entbehrten Gebrauch der hiesigen evangelischen St. Trinitatis-Parochial-Kirche sich beziehende wichtige Angelegenheit, (deren Entscheidung keine Verzögerung gestattet) nach unbefangener Beurtheilung der vorgetragenen Umstände ihre Stimmen freimüthig abzugeben, ladet die achtungswerthen stimmfähigen männlichen Mitglieder genannter Kirche, zum 20sten d. M., um 9 Uhr frühe, hiedurch ein und bittet sie, in der kleinen Abtheilung dieser Kirche, d. i. vor dem grossen Altare, sich gefälligst zu versammeln

das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

Danzig 1819, den 14. September.

Unterrichts-Anzeigen.

Unterricht in der Italienischen Buchhaltung und im kaufmännischen Rechnen, ertheilet in der heiligen Geistgasse No. 959. Schultz.

Denjenigen resp. Eltern, welche für ihre Kinder eine zeitgemäße gründliche Bildung beabsichtigen, bringe ich mein Institut mit dem ergebenen Bemerken in Erinnerung: daß in demselben, unter der Leitung sachkundiger Lehrer, Unterricht in den gewöhnlichen Schulwissenschaften, so wie in allen weiblichen Handarbeiten ertheilt wird. — Auch erbiete ich mich recht gerne zur Annahme einiger Pensionairinnen unter billigen Bedingungen. — Möchte zu der redlichen Absicht, durch meine Anstalt nach wie vor nützlich zu werden, sich viele Gelegenheit darbieten! A. P. verwittwete Schweers,

Böttchergasse No. 250.

Dienst-Anerbieten.

Ein junger verheiratheter Mann, der sowol mehrere Jahre als Wirthschafts-Inspektor conditionirt, als auch später seine eigenen Geschäfte

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 74. des Intelligenz-Blatts.

in dieser Art betrieben hat, und sich die nöthigen Kenntnisse in diesem Fache erworben zu haben glaubt, wünscht Veränderungen wegen ein anderweites Unterkommen, entweder hier in der Nähe oder auch in entferntern Gegenden, auf kurze oder lange Zeit. Die hierauf Reflectirenden belieben Ihre resp. Adressen im Königl. Intelligenz-Comptoir einreichen zu lassen, von wo er solche abholen und ihnen gemäß sich melden wird.

Ein Mann in mittlern Jahren, welcher fertig Polnisch und Deutsch spricht und schreibt, und mehrere Jahre hindurch die Stelle eines Amts-Actuarius bekleidet hat, worüber, als auch über seine moralische Führung, er sich durch gültige Zeugnisse ausweisen kann, sucht hier eine Stelle als Privatgehülfe bei einem Geschäftsmanne oder eine andere angemessene Condition, und bittet hierauf reflectirende Ihre Bedingungen unter der Addresse H. F. in dem Hause des Bäckermeisters Herrn Dorn, Ziegengassen-Ecke No. 765. in der Rechtstadt gefälligst abzugeben.

Entwendete Sachen.

Donnerstag, den 9ten d. M., ist aus dem Hause Jopengasse No. 733. eine goldene Kette entwendet worden, sie ist zwei und eine halbe Elle lang, und mit einem ovalen Schlößchen versehn. Wer hierüber Auskunft geben kann, wird gebeten, sich im obengedachten Hause zu melden, eine angemessene Belohnung wird ihm für seine Mühe.

Gestohlene Sache.

30 Reichsthaler Belohnung.

In der vergangenen Nacht ist bei mir vom St. Johannis-Kirchhofe gewaltsam durch ein mit Fensterladen von innen verwahrtes Fenster in meine Ladenstube eingebrochen und folgendes gestohlen: 1 Tischuhr im schwarzen Kasten mit Bronce, 1 acht Tage gehende sehr flache goldne Taschenuhr mit Secunden aus der Mitte, 1 kleine goldne Damenuhr mit goldnem Zifferblatt, 41 Rthl. in $\frac{1}{12}$ und mehreres loses Geld, lakirte Theebretter, Rauch- und Schnupftabacksdosen mit und ohne Gemälde, mehrere Päcke Federmesser, 1 Federmesser mit mehreren Klingen, eine Parthie Brieftaschen, perlmutterne und Hängeknöpfe, einige Pack Granaten, einige Schnüre Bernstein-Corallen, eine Parthie seidene und baumwollene Regenschirme, 1 Jagdpeitsche, Nähnadeln, Uhrfedern und mehrere andere Sachen. Alle diejenigen, denen dergleichen Sachen von verdächtigen Personen zum Verkauf angeboten werden, ersuche ich solche anzuhalten und Anzeige zu machen. Als Belohnung für die Entdeckung dieses Diebstahls setze ich obenbemerkte 30 Rthl. aus.

Danzig, den 14. September 1819.

Nic. Theod. Grimm,
Häkergasse, No. 1451.

Sache so gefunden worden.

Den 10ten d. M. haben sich 2 Schweine in der Gegend des breiten Thores verlaufen, welche demjenigen, der sich als Eigenthümer legitimiren kann, in der Breitegasse unter No. 1026. ausgehändiget werden sollen.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markte No. 498. Sonnabends und Mittwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Ein seit mehreren Jahren praktisch geübter Kaufmann, dem Verhältnisse gezwungen sein Geschäft als Kaufmann aufzugeben, wünscht zur nützlichen Ausfüllung seiner Zeit, gegen billige Vergütigung die Führung und Regulirung von Handelsbüchern oder auch eine Stelle als Reisender für ein Handluugshaus zu übernehmen. Das Königl. Intelligenz-Comptoir wird die Güte haben, denen auf dieses Anerbieten Reflectirenden das Nähere bekannt zu machen.

Fuhrleute, die nach Königsberg und von da zurück nach Danzig über Elbing fahren, und Passagiere, die von hier zu Lande nach benannten Städten zu reisen wünschen, mitnehmen wollen, werden ersucht, deshalb in Elbing bei der Legenbrücke beim Licent im Gasthaus: der goldene Stern, einzukehren; desgleichen werden resp. Reisende wegen Benutzung dergleichen Landgelegenheit gebeten, gleichfalls im gedachten Gasthaus zuzusprechen. Logis, gute Aufnahme und Stallung ist vorhanden.

Wir nehmen Bestellungen auf Lübecker Tapeten und Borten an, wovon ein sehr geschmackvolles Sortiment Proben täglich bei uns in Augenschein genommen werden kann.

Burmester & Engelhard,
Langgasse No. 60.

Ein vierjähriger fehlerfreier Scheckwallach zum Reiten und Fahren, vorzüglich zur Troschke sehr geeignet, steht zu verkaufen. Das Nähere zeigt das Königl. Intelligenz-Comptoir an.

Capit. Gottlieb Mollnauer von Danzig wird mit dem schnellsegelnden Briggschiff Alexandru Feodorowna, zur gewöhnlichen Herbstreise nach St. Peterburg segeln. Diejenigen, welche Güter dahin senden wollen, wie auch Passagiere (indem sich dieses Schiff ganz vorzüglich dazu eignet, dieselben mit der besten Bequemlichkeit aufzunehmen) belieben sich gefälligst bei Unterzeichnetem zu melden.

G. B. Hammer, Mäkler.

Danzig, den 25. August 1819.

Da Dienstboten, ihrer Aussage nach, von mir sehr gut bekannten Herrschaften, auf deren Namen ganz ohne, oder wenigstens gegen ein sehr geringes Unterpfand, Schuhe zum Besehen von mir geholt haben, und ich dadurch schon manchen Verlust erlitten habe; so ersuche ich meine geehrten Kunden, im Falle sie wieder Schuhe von mir zum Anpassen holen lassen sollten, ein gehöriges Unterpfand mitzuschicken und mir jene Verluste zu ersparen. So haben auch einige meiner resp. Kunden die Güte gehabt, Schuhe, die mir vielleicht auf gleiche Art entwandt, und ihnen für geringe Preise zum Kauf angeboten sind, anzuhalten und da sie sie für meine Arbeit erkannten, auch mir zuzuschicken. Da mir dennoch aber mehrere fehlen, so mache ich ein resp. Publicum darauf aufmerksam, wenn ihnen etwa gute Schuhe für geringe Preise angeboten werden sollten, selbige geradezu an sich zu nehmen, weil sie gewiß eben so unrechtmässiger Art sind.

Während des Dominiks-Marktes hat jemand auch noch in meiner Bude 2 silberne Eßlöffel vergessen, die der rechtmässige Eigenthümer nach gehöriger Legitimirung und Ersetzung der Insertionsgebühren, zu jeder Zeit von mir abholen kann.

Joh. Benj. Oertell, erster Damm, No. 1110.

Nach gegenseitigem Uebereinkommen habe ich meinen Lehrburschen C. A. Wesenberg aus meinem Dienst entlassen, und bemerke nur um Mißverständnisse zu begegnen, daß dieses durchaus nicht wegen Veruntreuung oder sonstigen dem guten Ruf desselben nachtheiligen Ursachen geschehen.

Danzig, den 10. September 1819. C. G. Gerlach.

Bekanntmachungen.

Nachdem über den Nachlaß der zu Fichthorst verstorbenen Joseph Ungerschen Eheleute durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem

auf den 29. November c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Doerck angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgenden Inrotulation der Akten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir Denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft

fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Hacker, Bauer, Senger und Stoermer als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 16. Juli 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Dem bei dem Königl. Stadtgerichte zu Stargard und hieselbst aushängenden Subhastations Patente gemäß, soll die Erbpacht der, eine halbe Meile von Preußisch Stargardt belegenen Königl. Vorwerke Saaben und Okollen, welchen nach der Erbpachts Verschreibung vom 25. September 1797, et confirmatum den 12. August 1798 ein Flächeninhalt von 15 katastrirten unvermessenen Hufen mitgegeben worden ist; die im Jahre 1808 für 13300 Rth. erkauft, und gegenwärtig, nach Ausweis der in unserer Registratur täglich zu inspicirenden, nach landschaftlichen Principien aufgenommenen Taxe, inclusive der Gebäude, auf 3617 Rthl. gewürdiget worden, wovon 378 Rthl. 30 gr. an Canon, Contribution und Quarte, und bei jeder Besitzveränderung ein Laudemium von 3 Procent entrichtet werden muß, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Bietungs-Termine

auf den 16. August,
" " 15. October und
" " 18. December dieses Jahres,

erstere beide im hiesigen Gerichtszimmer, der letzte und peremtorische aber im Amtshause zu Pogutken anberaumt worden sind.

Kauflustige werden dazu eingeladen, und zugleich benachrichtiget, daß von den eingetragenen Capitalien keines gekündiget worden, mithin der Acquirent für jetzt blos Kosten und Laudemien-Gelder, rückständige Zinsen und Abgaben zu bezahlen hat.

Endlich werden, zur vollständigen Berichtigung des Besitztitels, und Erlangung einer Präclusion gegen alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten diejenigen, welche Eigenthums- oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, zur Liquidation und Verification ihrer Forderungen zu dem letzten Termine sub poena praeclusi et silentii perpetui vorgeladen.

Schöneck, den 10. Juni 1819.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 14. September 1819.

London, 1 Monat f —:— gr. 2 Mon f —:—
— 3 Monat f 20½. & 20. 18 gr.
Amsterdam Sicht — gr. 45 Tage — gr.
— 70 Tage 31½ & 13 gr.
Hamburg, 14 Tage — gr.
3 Woch. — gr. 10 Woch. 139, 139¼ & 139½ gr.
Berlin, 8 Tage ¾ pCt. Agio.
1 Mon. ½ pCt. Agio. — 2 Mon. ⅛ p.C. Ag.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 12 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. Rthl. fehlen.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine 100½
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.